

Systematik und Strukturen im Öffentlichen Recht

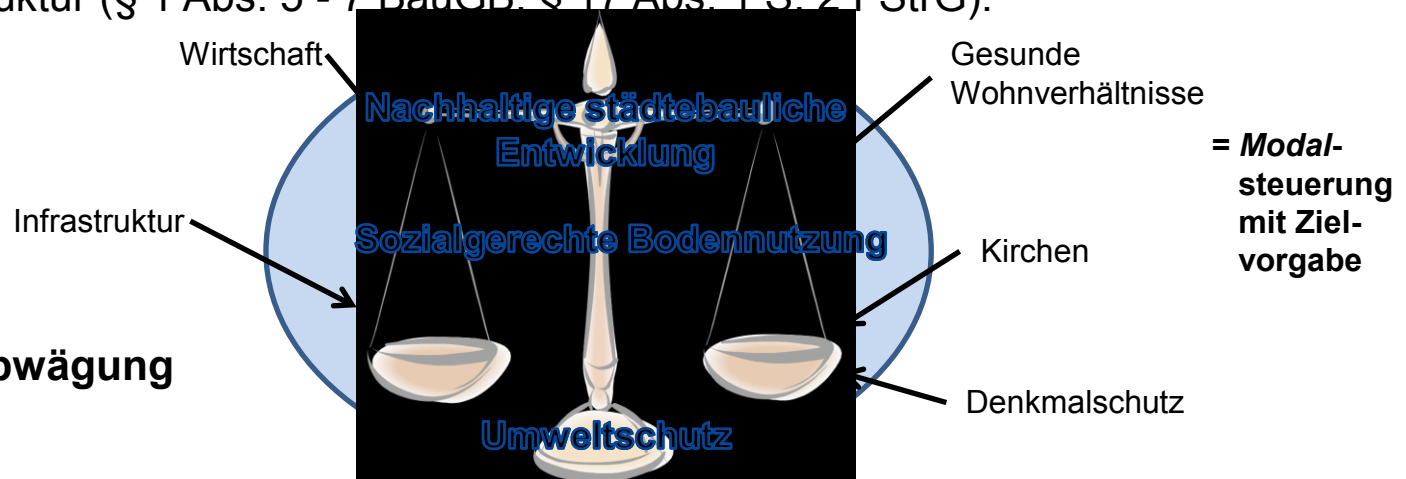
8.1 Konditionale vs. finale Normstruktur:

a) Konditionale Normstruktur:

	Tatbestand	Normverknüpfung	Rechtsfolge	
§ =	= Tatbestandsmerkmale <i>Wenn</i>	ist, <u>soll, kann, darf, muss, hat</u> →	<i>dann ...</i>	= <i>Initiativ- und Modal- steuerung</i>

Methodik = **Subsumtion**

b) Finale Normstruktur (§ 1 Abs. 5 - 7 BauGB, § 17 Abs. 1 S. 2 FStrG):



Methodik = **Abwägung**

Systematik und Strukturen im Öffentlichen Recht

8.2 Konditionale Normstruktur im Überblick:

Tatbestand:	Rechtsfolge:		
Wenn,	dann		
	Normverknüpfung:		Imperativ:
	= gebunden	= changierend	= Ermessen
	... ist / muss / hat	... in der Regel / soll kann ...
	←	im Regelfall gebunden Ausnahmefall Ermessen	→
Beispiel: § 80 Satz 2 SächsBO: Werden - Anlagen - genutzt - im Widerspruch zu ö.-r. Vorschriften kann ...
			... diese Nutzung untersagt werden.

Systematik und Strukturen im Öffentlichen Recht

8.3 Konditionale Normstruktur im Detail:

	Tatbestand		Normverknüpfung		Rechtsfolge
Inhalt:	Die Tatbestandsmerkmale lassen sich in deskriptive und normative unterteilen. Die meisten Tatbestandsmerkmale enthalten beide Elemente:		a) ist, muss, hat, darf nicht = gebunden		Eigentlicher Imperativ: - Verpflichtung - Status - Ermächtigung
	<p>deskriptive Elemente: = Tatfragen, d.h. dem Beweis zugänglich</p> <p>↓</p> <p>Tatsachenfeststellung</p>	<p>normative Elemente: = unbestimmte Rechtsbegriffe = Rechtsfragen, Wertungen</p> <p>↓</p> <p>Rechtsanwendung</p>	<p>b) soll, in der Regel = im Regelfall: gebunden</p> <p>↓</p> <p>c) kann = Ermessen</p>	<p>= im Ausnahmefall: Ermessen eröffnet</p>	
Gerichtliche Kontrolle:	<p><u>Grundsatz:</u> Art. 19 Abs. 4 GG gebietet volle gerichtliche Kontrolle des Sachverhalts</p> <p><u>Ausnahme:</u> Prognosen: Kontrolle nur auf methodisch einwandfreie Erstellung (z.B. Bedarfsprognosen in der Planung)</p>	<p><u>Grundsatz:</u> Art. 19 Abs. 4 GG gebietet die volle gerichtliche Kontrolle unbestimmter Rechtsbegriffe</p> <p><u>Ausnahme:</u> Beurteilungsspielraum, der nur reduzierter gerichtlicher Kontrolle unterliegt (z.B. Prüferbewertung).</p>	<p>Zu a): Gebundene Normverknüpfung ist voll überprüfbar.</p> <p>Zu b): Unterscheidung, ob Regel- oder Ausnahmefall vorliegt, unterliegt voller gerichtlicher Überprüfung.</p>	<p>Zu c): Ermessensausübung der Behörde ist gem. § 114 Satz 1 VwGO nur eingeschränkt im Rahmen des § 40 VwVfG überprüfbar:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ermessensausfall - Ermessensüberschreitung - Ermessensdefizit - Ermessens Fehlgebrauch 	= volle gerichtliche Kontrolle
Verwaltungsvoreschriften:		<p><u>Grundsatz:</u> = norminterpretierende VwV ⇒ <i>keine</i> Bindung des Richters</p> <p><u>Ausnahme:</u> = normkonkretisierende VwV (TA-Luft, TA-Lärm)</p>		= ermessenslenkende VwV	